

Eigenerklärung Ausschlussgründe

Ausfüllhinweis:

Zum Nachweis, dass bei Ihnen keine Ausschlussgründe vorliegen, wird die nachfolgende Eigenerklärung von Ihnen verlangt. Falls Sie Ihren Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben, bezieht sich Ihre Erklärung auf die Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie niedergelassen sind. Ihr Unternehmen kann gemäß § 124 Abs. 1 Nr. 8 GWB von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen werden, wenn Sie in Bezug auf Ausschlussgründe oder Eignungskriterien eine schwerwiegende Täuschung begehen, Auskünfte zurückhalten oder nicht in der Lage sind, die erforderlichen Nachweise zu übermitteln. Zudem können wissentlich falsche Angaben in den nachfolgenden Erklärungen zu einer fristlosen Kündigung des Vertrages bzw. der Rahmenvereinbarung führen.

Die Erklärung ist gesondert von jedem Bewerber/Bieter/anderen Unternehmen abzugeben. Dabei muss jedes andere Unternehmen im Rahmen der Eignungsleihe oder der Unterauftragsvergabe und jedes Bewerber- oder Bietergemeinschaftsmitglied eine eigene Erklärung ausfüllen und einreichen.

Unternehmensbezeichnung:

--

Abschnitt 1

Eigenerklärung zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß § 48 VgV, §§ 31, 35 UVgO)

1. Erklärung entsprechend § 123 GWB, bezogen auf rechtskräftige Verurteilungen oder rechtskräftige Festsetzungen einer Geldbuße nach § 30 OWiG in den letzten 5 Jahren (maßgeblich ist das Datum des Eintritts der Rechtskraft)

Ich erkläre, dass ich/wir den § 123 GWB (Anhang 1) zur Kenntnis genommen haben und Ausschlussgründe nach § 123 GWB für mich/uns

☐ nicht vorliegen ☐ vorliegen.

Sofern bei Ihnen einer oder mehrere Ausschlussgründe vorliegen, erläutern Sie bitte die näheren Umstände und legen Sie dar, ob und gegebenenfalls welche Selbstreinigungsmaßnahmen i. S. d. § 125 Abs. 1 GWB Sie durchgeführt haben. Bitte erklären Sie sich hierzu auf einer gesonderten Anlage, die Sie dieser Erklärung beifügen.

2. Erklärung entsprechend § 124 Abs. 1 Nr. 2 GWB

Fakultativer Ausschluss nach § 124 Abs. 1 Nr. 2 GWB		
Ist einer oder sind mehrere der nachfolgenden fakultativen Ausschlussgründe nach § 124 Abs. 1 Nr. 2 GWB bei Ihrem Unternehmen gegeben? Bitte ankreuzen!	Nein	Ja
Ist Ihr Unternehmen zahlungsunfähig?	☐	☐

Ist von Ihrem Unternehmen ein Insolvenzverfahren oder vergleichbares Verfahren beantragt worden?	☐	☐
Ist bezogen auf Ihr Unternehmen ein Insolvenzverfahren oder vergleichbares Verfahren eröffnet worden?	☐	☐
Ist ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder eines vergleichbaren Verfahrens mangels Masse abgelehnt worden?	☐	☐
Befindet sich Ihr Unternehmen in Liquidation?	☐	☐
Hat Ihr Unternehmen seine Tätigkeit eingestellt?	☐	☐

Sofern Sie einen oder mehrere Punkte mit „Ja“ beantwortet haben und somit bei Ihnen einer oder mehrere Ausschlussgründe vorliegen, erläutern Sie bitte die näheren Umstände und legen Sie dar, warum Sie unter diesen Umständen dennoch in der Lage sind, den Auftrag zu erfüllen. Bitte erklären Sie sich hierzu auf einer gesonderten Anlage, die Sie dieser Erklärung beifügen.

3. Erklärung entsprechend § 124 Abs. 1 Nr. 1, 3 bis 7, Abs. 2 GWB

Fakultativer Ausschluss nach § 124 Abs. 1 Nr. 1, 3 bis 7, Abs. 2 GWB		
Ist einer oder sind mehrere der nachfolgenden fakultativen Ausschlussgründe nach § 124 Abs. 1 Nr. 1, 3 bis 7, Abs. 2 GWB bei Ihnen gegeben? <u>Bitte ankreuzen!</u>	Nein	Ja
Haben Sie bei der Ausführung öffentlicher Aufträge gegen geltende umwelt-, sozial- oder arbeitsrechtliche Verpflichtungen verstoßen?	☐	☐
Sind Sie oder eine Person, deren Verhalten dem Unternehmen zuzurechnen ist - gem. § 21 Abs. 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz, - gem. § 21 Arbeitnehmerentsendegesetz, - gem. § 98c Aufenthaltsgesetz oder - gem. § 19 Mindestlohngesetz mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 Euro belegt worden? Das Verhalten einer Person ist einem Unternehmen zuzurechnen, wenn diese Person als für die Leitung des Unternehmens Verantwortlicher gehandelt hat; dazu gehört auch die Überwachung der Geschäftsführung oder die sonstige Ausübung von Kontrollbefugnissen in leitender Stellung.	☐	☐
Sind Sie gemäß § 22 Abs. 1 des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) mit einer Geldbuße nach Maßgabe von § 22 Abs. 2 LkSG belegt worden?	☐	☐

Hat Ihr Unternehmen oder eine Person, deren Verhalten dem Unternehmen zuzurechnen ist, im Rahmen seiner/Ihrer beruflichen Tätigkeit nachweislich eine schwere Verfehlung begangen, durch die die Integrität des Unternehmens infrage gestellt wird? Das Verhalten einer Person ist einem Unternehmen zuzurechnen, wenn diese Person als für die Leitung des Unternehmens Verantwortlicher gehandelt hat; dazu gehört auch die Überwachung der Geschäftsführung oder die sonstige Ausübung von Kontrollbefugnissen in leitender Stellung. Eine schwere Verfehlung kann beispielsweise die Nichteinhaltung von Tarifverträgen, die Verletzung von Wettbewerbsregeln oder von Rechten des geistigen Eigentums sein.	☐	☐
Hat Ihr Unternehmen mit einem anderen Unternehmen Vereinbarungen getroffen oder Verhaltensweisen aufeinander abgestimmt, die eine Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs bezwecken oder erwirken sollen?	☐	☐
Hat Ihr Unternehmen Kenntnis von einem Interessenkonflikt bei der Durchführung des Vergabeverfahrens, der die Unparteilichkeit und Unabhängigkeit einer für den öffentlichen Auftraggeber tätigen Person bei der Durchführung des Vergabeverfahrens beeinträchtigen könnte?	☐	☐
War Ihr Unternehmen in die Vorbereitung des Vergabeverfahrens so einbezogen?	☐	☐
Hat Ihr Unternehmen eine wesentliche Anforderung bei der Durchführung eines früheren öffentlichen Auftrags oder Konzessionsvertrags erheblich oder fortdauernd mangelhaft erfüllt und hat dies zu einer vorzeitigen Beendigung, zu Schadensersatz oder zu einer vergleichbaren Rechtsfolge geführt?	☐	☐
Hat Ihr Unternehmen versucht - die Entscheidungsfindung des öffentlichen Auftraggebers in unzulässiger Weise zu beeinflussen - vertrauliche Informationen zu erhalten, durch die es unzulässige Vorteile beim Vergabeverfahren erlangen könnte - fahrlässig oder vorsätzlich irreführende Informationen übermittelt, die die Vergabeentscheidung des öffentlichen Auftraggebers erheblich beeinflussen könnten	☐	☐

Sofern Sie eine oder mehrere Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, erläutern Sie bitte die näheren Umstände und legen Sie dar, ob und gegebenenfalls welche Selbstreinigungsmaßnahmen i. S. d. § 125 Abs. 1 GWB Sie durchgeführt haben. Bitte erklären Sie sich hierzu auf einer gesonderten Anlage, die Sie dieser Erklärung beifügen.

Rechtlicher Hinweis (vgl. § 126 GWB):

Wenn ein Unternehmen, bei dem ein Ausschlussgrund vorliegt, keine oder keine ausreichenden Selbstreinigungsmaßnahmen nach § 125 GWB ergriffen hat, darf es gem. § 126 GWB

1. bei Vorliegen eines Ausschlussgrundes nach § 123 GWB höchstens fünf Jahre ab dem Tag der rechtskräftigen Verurteilung von der Teilnahme an Vergabeverfahren ausgeschlossen werden,
2. bei Vorliegen eines Ausschlussgrundes nach § 124 GWB höchstens drei Jahre ab dem betreffenden Ereignis von der Teilnahme an Vergabeverfahren ausgeschlossen werden.

Abschnitt 2

Wirtschaftliche und Finanzielle Leistungsfähigkeit

1. Erklärung zur Betriebshaftpflicht

Wir erklären, dass wir über eine Betriebshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme in Höhe von

- mindestens 1 Mio. EUR für Personenschäden
- mindestens 1 Mio. EUR für Sachschäden
- mindestens 100.000,00 EUR für Vermögensschäden

Bitte Zutreffendes ankreuzen!

- ☐ derzeit bereits verfügen; eine entsprechende Bescheinigung der Versicherung oder Kopie der Versicherungspolice legen wir als Nachweis bei.
- ☐ versicherbar sind und im Falle der Zuschlagserteilung eine entsprechende Versicherung abschließen können; eine entsprechende Bestätigung der Versicherung oder Bescheinigung eines Versicherungsmaklers legen wir als Nachweis bei.

2. Erklärung zum Gesamtumsatz in EUR (netto)

Wir erklären, dass nachfolgende Gesamtumsätze in den jeweiligen Jahren erzielt wurden.

Hinweis: Der Mindestjahresumsatz muss das Zweifache des Auftragswerts erreichen.

	Gesamtumsatz in EUR (netto)
2023	
2024	
2025	

Wir verpflichten uns, auf Anforderung des Auftraggebers unverzüglich Bilanzen oder Bilanzauszüge meines Unternehmens für die beiden letzten Geschäftsjahre vorzulegen, falls deren Veröffentlichung in dem Land, in dem mein Unternehmen ansässig ist, vorgeschrieben ist.

Dauer des jeweiligen Geschäftsjahres (falls nicht mit Kalenderjahr identisch), für das die vorstehenden Angaben gemacht wurden, sowie Beginn der Geschäftstätigkeit bei Aufnahme der Geschäftstätigkeit nach 2025:

--

3. Erklärung zum Umsatz in EUR (netto) mit vergleichbaren Leistungen

Wir erklären, dass nachfolgende Umsätze (netto) mit vergleichbaren Leistungen, d.h. Lieferungen von Transport- und Notfallbeatmungsgeräte der erweiterten Leistungsklasse für innerklinische und bei Bedarf außerklinische Transporte, in den jeweiligen Jahren erzielt wurden.

	Umsatz in EUR (netto) mit vergleichbaren Leistungen
2023	
2024	
2025	

Wir verpflichten uns, auf Anforderung des Auftraggebers unverzüglich Bilanzen oder Bilanzauszüge meines Unternehmens für die beiden letzten Geschäftsjahre vorzulegen, falls deren Veröffentlichung in dem Land, in dem mein Unternehmen ansässig ist, vorgeschrieben ist.

Dauer des jeweiligen Geschäftsjahres (falls nicht mit Kalenderjahr identisch), für das die vorstehenden Angaben gemacht wurden, sowie der Beginn der Geschäftstätigkeit bei Aufnahme der Geschäftstätigkeit nach 2025:

--

Abschnitt 3

Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

1. Referenzen des Unternehmens über erbrachte Leistungen

Benennung von mindestens drei Referenzen, die mit der zu vergebenden Leistung nach der Aufgabenstellung, also Art, Umfang und Komplexität des Auftrags vergleichbar sind.

Wenn nicht alle geforderten Felder zu einer Referenz ausgefüllt werden, kann die Referenz mangels Überprüfbarkeit nicht berücksichtigt werden.

Wir erklären uns durch Angabe der Referenzen mit einer Nachfrage des Auftraggebers bei den jeweiligen Referenzgebern ohne gesonderte Zustimmung einverstanden. Die Referenzen sind auf Anforderung durch eine Bescheinigung des Referenzgebers zu belegen, die Vorlage einer Bescheinigung anstelle des vollständig ausgefüllten Formulars genügt jedoch nicht.

Hinweise: Für die Angabe weiterer Referenzen kann die nachstehende Formularvorlage elektronisch kopiert und als ergänzende Seiten in das -Dokument eingefügt werden.

Referenz Nr. 1				
Projektbezeichnung				
Auftraggeber				
Anschrift des Auftraggebers				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten (Name, Telefon und E-Mail) beim Auftraggeber				
Projektleiter beim Auftragnehmer (Name, Vorname)				
Lieferung und Installation von mindestens 20 Stück der angebotenen Geräte in deutschen Akutkliniken im letzten Jahr	☐ ja ☐ nein			
Beschreibung der erbrachten Leistung				
Gesamtvolumen des Projekts in EUR (netto)				
Leistungszeitraum	von (MM/JJJJ)		bis (MM/JJJJ)	

Referenz Nr. 2				
Projektbezeichnung				
Auftraggeber				
Anschrift des Auftraggebers				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten (Name, Telefon und E-Mail) beim Auftraggeber				
Projektleiter beim Auftragnehmer (Name, Vorname)				
Lieferung und Installation von mindestens 20 Stück der angebotenen Geräte in deutschen Akutkliniken im letzten Jahr	☐ ja ☐ nein			
Beschreibung der erbrachten Leistung				
Gesamtvolumen des Projekts in EUR (netto)				
Leistungszeitraum	von (MM/JJJJ)		bis (MM/JJJJ)	

Referenz Nr. 3				
Projektbezeichnung				
Auftraggeber				
Anschrift des Auftraggebers				
Ansprechpartner mit Kontaktdaten (Name, Telefon und E-Mail) beim Auftraggeber				
Projektleiter beim Auftragnehmer (Name, Vorname)				
Lieferung und Installation von mindestens 20 Stück der angebotenen Geräte in deutschen Akutkliniken im letzten Jahr	☐ ja ☐ nein			
Beschreibung der erbrachten Leistung				
Gesamtvolumen des Projekts in EUR (netto)				
Leistungszeitraum	von (MM/JJJJ)		bis (MM/JJJJ)	

_____, den _____
 (Ort) (Datum)

 Name des Erklärenden (gemäß § 126b BGB)

Anhang 1 zur Eigenerklärung

§ 123 GWB Zwingende Ausschlussgründe

(1) Öffentliche Auftraggeber schließen ein Unternehmen zu jedem Zeitpunkt des Vergabeverfahrens von der Teilnahme aus, wenn sie Kenntnis davon haben, dass eine Person, deren Verhalten nach Absatz 3 dem Unternehmen zuzurechnen ist, rechtskräftig verurteilt oder gegen das Unternehmen eine Geldbuße nach § 30 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechtskräftig festgesetzt worden ist wegen einer Straftat nach:

1. § 129 des Strafgesetzbuchs (Bildung krimineller Vereinigungen), § 129a des Strafgesetzbuchs (Bildung terroristischer Vereinigungen) oder § 129b des Strafgesetzbuchs (Kriminelle und terroristische Vereinigungen im Ausland),
2. § 89c des Strafgesetzbuchs (Terrorismusfinanzierung) oder wegen der Teilnahme an einer solchen Tat oder wegen der Bereitstellung oder Sammlung finanzieller Mittel in Kenntnis dessen, dass diese finanziellen Mittel ganz oder teilweise dazu verwendet werden oder verwendet werden sollen, eine Tat nach § 89a Absatz 2 Nummer 2 des Strafgesetzbuchs zu begehen,
3. § 261 des Strafgesetzbuchs (Geldwäsche),
4. § 263 des Strafgesetzbuchs (Betrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der Europäischen Union oder gegen Haushalte richtet, die von der Europäischen Union oder in ihrem Auftrag verwaltet werden,
5. § 264 des Strafgesetzbuchs (Subventionsbetrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der Europäischen Union oder gegen Haushalte richtet, die von der Europäischen Union oder in ihrem Auftrag verwaltet werden,
6. § 299 des Strafgesetzbuchs (Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr), §§ 299a und 299b des Strafgesetzbuchs (Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen),
7. § 108e des Strafgesetzbuchs (Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern) oder § 108f des Strafgesetzbuchs (unzulässige Interessenwahrnehmung),
8. den §§ 333 und 334 des Strafgesetzbuchs (Vorteilsgewährung und Bestechung), jeweils auch in Verbindung mit § 335a des Strafgesetzbuchs (Ausländische und internationale Bedienstete),
9. Artikel 2 § 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (Bestechung ausländischer Abgeordneter im Zusammenhang mit internationalem Geschäftsverkehr) oder
10. den §§ 232, 232a Absatz 1 bis 5, den §§ 232b bis 233a des Strafgesetzbuchs (Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft, Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung).

(2) Einer Verurteilung oder der Festsetzung einer Geldbuße im Sinne des Absatzes 1 stehen eine Verurteilung oder die Festsetzung einer Geldbuße nach den vergleichbaren Vorschriften anderer Staaten gleich.

(3) Das Verhalten einer rechtskräftig verurteilten Person ist einem Unternehmen zuzurechnen, wenn diese Person als für die Leitung des Unternehmens Verantwortlicher gehandelt hat; dazu gehört auch die Überwachung der Geschäftsführung oder die sonstige Ausübung von Kontrollbefugnissen in leitender Stellung.